



Dringlicher Antrag der Grünen-ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 17. Jänner 2019

von

Klubobmann Karl Dreisiebner

Betrifft: Die Katze auf dem heißen Blechdach oder was die Landeshauptstadt Graz zur Finalisierung von Bauprojekten in der Altstadt- und Weltkulturerbe- Schutzzone beitragen kann

Seit Oktober 2010, der Eröffnung des ausgebauten und neugestalteten Kaufhauses Kastner & Öhler in der Sackstraße, ist die Dachlandschaft in der Weltkulturerbe-Zone Grazer Altstadt noch immer nicht fertig gestellt. Seit mittlerweile acht Jahren werden die Auflagen, die das Projekt von den HüterInnen des UNESCO-Weltkulturerbes und der Altstadt-Sachverständigenkommission auferlegt bekamen, nicht umgesetzt. Dass es technische Probleme gibt - Stichwort Materialprüfung für das Kaufhaus-Dach - war eine Zeit lang durchaus glaubhaft, bloß kann man so begründete Verzögerungen nicht über einen Zeitraum von acht Jahren gelten lassen.

Dass es schon bessere Zeiten und viel bessere Rahmenbedingungen für den standortgebundenen Handel gegeben hat, ist kein Geheimnis, das wird offensichtlich, wenn man durch unsere Einkaufsstraßen flanieret. Die beklagenswerte Raumordnungspolitik und eine stark verbesserungsbedürftige Raumordnungsgesetzgebung des Landes, Singularinteressen einzelner Gemeinden im Grazer Umland und auch der gewichtige Einfluss von Shoppingcenter-Betreibern haben ihren Teil dazu beigetragen. Und natürlich sind auch die global agierenden Online-Handelsriesen eine immer stärker werdende Konkurrenz für den standortgebundenen Handel.

Nun wird - Rahmenbedingungen für den Handel hin, verfehlte Raumplanung und Wirtschaftspolitik her - von der zuständigen Behörde ein Bescheid ausgestellt, der eine klare

Fristsetzung für die Umsetzung der Auflagen für das Unternehmen enthält. Dass darüber in den Medien zu lesen war, war wahrscheinlich nicht im Sinne aller. Trotzdem ist es aufgrund der öffentlichen Interessenslagen und aufgrund der gesetzlichen wie der internationalen Vereinbarungen gut, dass die Sache öffentlich wurde.

Erstaunen und Irritationen lösten jedoch das darauf folgende Interview von Bürgermeister Nagl aus, der als fachlich Zuständiger versuchte, den Bescheid seiner Behörde zu relativieren bzw. erklärte, dass die von der Behörde gesetzte Frist nicht einhaltbar sein werde. Ob in den Äußerungen des Herrn Bürgermeisters tatsächlich alle Perspektiven des vielfältigen öffentlichen Interesses abgebildet sind, darf jede und jeder für sich beantworten. Wir Grüne sehen aufgrund der getätigten Aussagen jedenfalls vieles nicht abgedeckt, was den Grazerinnen und Grazern wichtig ist und was auch der Stadt wichtig sein sollte.

Die Landeshauptstadt Graz sollte sich sowohl gegenüber der UNESCO als auch gegenüber dem Landesgesetzgeber in der klaren und durch nichts zu relativierende Pflicht sehen, alles zu unternehmen und alles zu unterstützen, was der ehest baldigen Herstellung eines rechts- und vertragskonformen Zustandes dient. Jedenfalls alles, was den gesetzlichen Rahmen nicht sprengen würde, wie offensichtlich die im genannten Interview ventilerte Idee eines städtischen Darlehens an das Kaufhaus-Unternehmen.

Für uns Grüne sind Altstadtsschutz und der Titel des Weltkulturerbes Grazer Dachlandschaft ebenso wichtig, wie ein florierender Handelsstandort in der Grazer Innenstadt. Uns freuen gute Tourismuszahlen und positive Erwähnungen der Stadt Graz in internationalen Medien ebenso wie die vielfältigen Möglichkeiten, so gut wie alle Einkäufe im Herzen von Graz erledigen zu können. Dies ist ja auch ganz im Sinne einer Stadt der kurzen Wege, die wir uns als politisches Ziel gesetzt haben. Ich bin mir sicher, dass dieser Befund von allen GemeinderatskollegInnen geteilt wird und dass niemand den Handelsstandort schwächen, aber auch die international bekannten und geschätzten Reize unserer Stadt - samt der verliehenen Titel und Auszeichnungen - gefährden möchte.

Um hier endlich eine gute und tragbare Lösung zu finden, braucht es die Einbindung von Stadtregierung und Gemeinderat und es braucht Transparenz und eine nachhaltige Strategie. Es ist unserer Stadt und ihren BewohnerInnen, Unternehmen und Institutionen gegenüber nicht vertretbar, dass diese Angelegenheit mit solch einer bedeutsamen Agenda weiterhin unter Ausschluss der relevanten ExpertInnen, der gewählten VertreterInnen und der Öffentlichkeit 'abgewickelt' wird bzw. weiterhin ungelöst bleibt.

Damit alle Fragen möglichst gut gelöst und die verschiedenen Aspekte in der Frage des unfertigen Kaufhauses ausreichend berücksichtigt werden können, sollen neben den relevanten FachbeamtInnen und ExpertInnen im Haus und des Landes Steiermark auch ExpertInnen von Institutionen und Stellen außerhalb des Haus Graz sowie Stakeholder umfassend gehört und eingebunden werden.

In diesem Sinne stelle ich folgenden

Dringlichen Antrag

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl wird beauftragt, binnen Monatsfrist eine Stadtregierungssitzung einzuberufen, die sich schwerpunktmäßig dem Thema Weltkulturerbe und Handelsstandort Grazer Altstadt widmet und in der sowohl die bisherigen Vorgänge transparent dargestellt, als auch weitere, der Sache dienliche Schritte vereinbart werden. Den Ausschüssen für Stadt- und Grünraumplanung sowie für Wirtschaft und Tourismus ist ein mündlicher Informationsbericht bis zur März-Sitzung vorzulegen.